

Gerd Bräuer
Das Schreib- und Lesezentrum in der Schule

Das SLZ: Was ist das?

Das Schreib- und Lesezentrum (SLZ) ist eine schulische Einrichtung, deren Konzeption u.a. durch Anregungen aus den reformpädagogischen Lernwerkstätten bzw. Schreib- und Lesewerkstätten für den Deutschunterricht und den amerikanischen Schreibzentren entwickelt wurde. Seine Notwendigkeit ergibt sich vor allem aus der gewonnenen Einsicht, dass die Schlüsselkompetenzen Schreiben und Lesen fachspezifische Ausprägungen aufweisen und deswegen nicht ausschließlich durch den Deutschunterricht vermittelt werden können. Schreiben und Lesen werden außerdem inzwischen als wirksame Mittel eines Lernens anerkannt, das weit über den regulären Unterricht hinausführt und eine wesentliche Grundlage bildet für Selbsttätigkeit in Sachen Bildung.

Welche allgemeinen Ziele?

- Neugier und Freude am Umgang mit dem Lesen und Schreiben wecken
- sprachliche Sozialisation über den Klassen- und Schulverband hinaus erweitern
- Begegnungen verschiedener Lernergruppen und -stufen initiieren
- Zweit- und Fremdsprachenkompetenz stärken
- Überlagerungen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen bewusst machen (interkulturelles Lernen)
- allgemeine Schlüsselkompetenzen Fächer übergreifend erleben lassen
- Formen kooperativen Arbeitens fördern
- Lesen und Schreiben zur Alltäglichkeit werden lassen
- individuelle Interessen und Neigungen unterstützen
- selbständiges Lernen und Eigenverantwortlichkeit fördern
- öffentliche Anerkennung für Lesen und Schreiben verstärken.

Welche Ausbildungsinhalte?

- Schreiben als Prozess (Planen, Entwerfen, Überarbeiten, Reflektieren)
- Texttypen (Beschreiben, Erzählen, Berichten etc.)
- Textsorten (literarische, nicht-literarische, akademische)
- Schreibstrategien (assoziativ, strukturierend etc.)
- Lesestrategien (informativ, selektiv etc.)
- Strategien für den Umgang mit Zweit- und Fremdsprache
- allgemeine Lernmethoden und -techniken (*brainstorming, clustering, mind-mapping* etc.)
- Umgang mit Medien (von „Computer“ bis „Zeitung“)
- kooperative Arbeitsformen (Partner, Tutorien, Workshop, Projekt)
- Formen reflexiver Praxis (Tagebuch, Arbeitsjournal, Portfolio).

Auf welche Weise umsetzbar?

- Einzelberatung durch Schüler-TutorInnen
- Workshops zu Schwerpunktproblemen des Schreibens und Lesens (in Erst-, Zweit- und Fremdsprache)
- TutorInnenschulung: Aufbau eines schulinternen Multiplikatoren-Systems
- literarische Schreibgruppe und Schüler-Anthologien
- Schülerzeitung und Technik der Buchherstellung
- öffentliche Lesungen von Lernenden, Lehrenden, Eltern
- „Kulturen zu Besuch“ (interkulturelle Bildung)
- Lese-Cafe
- didaktische und pädagogische Forschung, Werkstatt für Lehrplanentwicklung
- Workshops im Rahmen der LehrerInnen-Fortbildung
- Koordinierung mit dem Schreiblabor einer Universität
- Praktika für StudentInnen
- Zusammenarbeit mit den Schreib- und Lesewerkstätten im Fachunterricht
- Koordinierung mit anderen schulischen Schreib- und Lesezentren
- Organisation jährlicher Schreib- und Lesefeste, die auf das Territorium ausstrahlen (Einladung von AutorInnen, Buchbasar, Schreibwettbewerb mit örtlichen Schulen).

Kommentare zu konzeptionellen Schwerpunkten

Hilfe zur Selbsthilfe

Das SLZ ist keine Service-Station, sondern ein Ort, wo innerhalb eines sozialen Netzes (Einzelberatung, Tutorien, Schreib- und Lesegruppen etc.) das Handwerk für eigenverantwortliches Lernen vermittelt wird.

Alltägliche Lese- und Schreibkultur

Durch die Einrichtung einer ständigen Begegnungsstätte in Sachen Lesen und Schreiben (Lese-Cafe, verschiedene Gruppen, literarische Veranstaltungen etc.) verliert sich die einseitige Fixierung der beiden Schlüsselqualifikationen auf den Deutschunterricht: Lesen und Schreiben werden als Tätigkeiten wahrgenommen, die mit vielen zusätzlichen Bereichen des täglichen Lebens in Verbindung stehen.

Ästhetische Erfahrung

Schreibgruppe, Schülerzeitung und -publikationen, Lesungen, Theaterinszenierungen etc. sind Möglichkeiten, die beiden Schlüsselaktivitäten schulischer Bildung in ihrer ästhetischen Komponente zu erfassen. Diese Erfahrungen schaffen ein wichtiges Gegengewicht zum traditionell auf die Vermittlung von Wissen und Schlüsselqualifikationen ausgerichteten Unterricht.

Interkulturelle Bildung

Die kulturelle Vielfalt einer Schule wird besonders durch die o.g. Formen ästhetischer Erfahrung sichtbar. Interkulturelle Projekte können die erlebten Unterschiede weiterführend und vertiefend aufgreifen. Dafür werden VertreterInnen verschiedener Kulturen für eine bestimmte Zeit an die Schule eingeladen („Kulturen zu Besuch“), oder SchülerInnen gehen mit ihren Projekten in einen anderen Kulturraum (Stadtteil etc.).

Kooperatives Handeln

Tutorenschulung (SchülerInnen), studentische Praktika, LehrerInnenfortbildung und didaktisch-pädagogische Forschung schaffen ein Klima des gemeinsamen Lehrens und Lernens und legen damit den Grundstein für veränderte Beziehungsqualitäten zwischen allen Beteiligten.

Welche methodischen Komponenten?

Das SLZ arbeitet:

- a) fächerübergreifend (Vermittlung allgemeingültiger Texttypen),
 - b) fachspezifisch (Vermittlung spezieller Textsorten),
- indem im Rahmen der o.g. Initiativen Handlungsmuster für a) und b) auf vielfältige Weise durchlaufen werden. Die Spezifika des Textverfertigen und –lesens werden auf der Grundlage eigenen Erlebens erworben. Diese praktischen Eindrücke werden durch Reflexion (Tagebuch, Arbeitsjournal, Portfolio) metakognitiv verarbeitet (Stichwort: Theorie-Praxis-Lernen) und als Erkenntnis weitergegeben (Tutorien, Workshops, Partnerarbeit).

Wie könnte das schulische Schreib- und Lesezentrum konkret aussehen?

In der Praxis von Lernwerkstätten und universitären Schreibzentren hat sich eine eigenständige Räumlichkeit als wichtig erwiesen, um die Einrichtung im täglichen Schulgeschehen und im Bewusstsein ihrer potentiellen Benutzer präsent werden zu lassen. Als eine Begegnungsstätte sollte das SLZ bereits durch sein äußeres Erscheinungsbild zum Besuch und zur aktiven Teilnahme einladen. Hierbei könnte durchaus das Lese-Cafe ein Blickfang sein, in dem Zeitungen und Zeitschriften ausliegen, auf aktuelle Projekte im SLZ hingewiesen bzw. auf Neuerscheinungen des literarischen Buch-Marktes aufmerksam gemacht wird. Vielleicht stehen hier auch einige Internet-Anschlüsse zur Verfügung. Im angrenzenden Teil des SLZ wären Arbeitsplätze für die Schreib- und Leseberatung bzw. für Kurse und Projekte untergebracht.

Mögliche Einrichtungsgegenstände:

- Computer-Arbeitsplätze (mit schreibpädagogischer Software, Anschluss an das Internet)
- Handbibliothek mit Nachschlagewerken und Ratgebern zum Lesen und Schreiben
- Hand-Druckerpresse und/oder Stempelkasten
- Materialien und Gerätschaften für das Buchbinden
- Materialien und Gerätschaften für handschriftliches Arbeiten
- Sammlung von Arbeiten von SchülerInnen unterschiedlicher Klassenstufen zu verschiedenen Textsorten
- Ausstellungstafeln zu aktuellen bzw. geplanten Projekten
- Lese-Ecke

Welche Unterstützung ist möglich?

Schreib- und Lesezentren können wirksam helfen, den speziellen Herausforderungen einer zunehmend multikulturellen und sozial differenzierten Bildungslandschaft besser gerecht zu werden. Nicht zuletzt deswegen sollten SLZs Schnittpunkte staatlicher, kommunaler und privater Bildungsinteressen sein. In Kooperation mit Eltern, regionaler Kultur und Wirtschaft, kommunalen Ausländerbeauftragten, mit Lehrerbildung und universitären Schreibzentren könnte die Gründung und Unterhaltung des schulischen SLZ u. U. als eingetragener Verein vorgenommen werden.

Die Einrichtung von SLZs kann bis 2008 im Rahmen verschiedener regionaler, nationaler und internationaler Projekte unterstützt werden. Anliegen der Projekte ist die Initiierung von SLZs bzw. Elementen des SLZ-Modells, die Fortbildung von Lehrkräften und TutorInnen, der regelmäßige Austausch und die Vernetzung von aktiven SLZs. Bitte informieren Sie sich weiter unter www.ph-freiburg.de/schreibzentrum, www.schreiblesezentrum.de oder kontaktieren Sie mich unter braeuer@ph-freiburg.de wenn Sie an Detailfragen haben bzw. an einer Zusammenarbeit interessiert sind.

Weiterführende Literatur zum Aufbau von SLZ's

Bräuer, Gerd (Hrsg., 2004): Schreiben(d) lernen: Ideen und Projekte für die Schule. Hamburg: Edition Körber-Stiftung. ISBN 3-89684-039-8